



**Frühling in Wittenau**  
der Wasserfall im Steinbergpark fließt

## Möchten Sie auch eine Anzeige buchen?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf, unter [info@cdu-reinickendorf.de](mailto:info@cdu-reinickendorf.de).

### Anzeigenkunde

Bitte vollständig ausfüllen oder stempeln.

Firma	Ansprechpartner
Anschrift	Telefon
PLZ, Ort	E-Mail

### Anzeigenwunsch

Bitte das entsprechende Kästchen ankreuzen. Preise *netto zzgl. 19% MwSt.*

x	Nr.	Druckformat	Datenformat	Anzeige auf ...	Farbigkeit	Preis	Brutto
<input type="checkbox"/>	A	148x210 mm	154x216 mm	... 1/1 Seite	4-farbig	250,00 €	297,50 €
<input type="checkbox"/>				... Rückseite	4-farbig		
<input type="checkbox"/>	B	148x105 mm	154x111 mm	... 1/2 Seite	4-farbig	150,00 €	178,50 €
<input type="checkbox"/>	C	148x 55 mm	154x 61 mm	... 1/4 Seite	4-farbig	100,00 €	119,00 €

Ort, Datum	Unterschrift Kunde mit Stempel, wenn möglich	Unterschrift „Unser Wittenau“
------------	---	-------------------------------



Chefredakteur „Unser Wittenau“  
**Björn Wohlert**

### In diesem Heft

Vorwort ..... 3

#### Wittenau

Unter Nachbarn in Wittenau ..... 4  
Streitet ihr weiter,  
wir kümmern uns inzwischen ..... 6  
Ausbau des Radwegenetzes  
Wittenau sieht rot ..... 7  
Freiwillige Feuerwehr Tour  
der Jungen Union ..... 8  
104 Jahre Herta Laudien ..... 10  
Wittenauer Kegeltreff ..... 11

#### Reinickendorf

„Der Fuchsbau bereichert  
den Sport in Berlin“ ..... 12  
Totgeschwiegen ..... 13  
Neue Chefärztin im Dominikus-  
Krankenhauses ..... 14  
Schlusswort ..... 15

## Liebe Wittenauerinnen und Wittenauer!

Sie halten nun die erste Ausgabe der Kiezzeitung „Unser Wittenau“ im Jahr 2014 in den Händen. Als Chefredakteur bin ich stets bemüht, neben den Veranstaltungen und Aktionen der CDU Wittenau, auch alle wichtigen, nicht-politischen Ereignisse in Wittenau objektiv darzustellen und zu kommentieren.

So berichten wir in der aktuellen Ausgabe unter anderem über ein Projekt des TSV Wittenau, bei dem für Flüchtlinge in Wittenau ein regelmäßiges Sportangebot in allen kindlichen Altersstufen aufgebaut wurde. Für das der TSV Wittenau kürzlich mit dem 1. Platz beim Zukunftspreis des Berliner Sports in der Kategorie Kinder- und Jugendförderung ausgezeichnet wurde. Zudem stellen wir die Ausstellung des totgeschwiegen e.V. vor. Dort wird die Geschichte der damaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik von der Gründung im Jahre 1880 bis in die frühe

Nachkriegszeit gezeigt, vor allem die Medizinverbrechen in der NS-Zeit. Unsere Kiezzeitung hat den Anspruch DAS Medium zu sein, das von Wittenauern für Wittenauer über Wittenau informiert und den inhaltlichen Austausch sowie das Wissen über Aktuelles und Historisches in unserem Kiez unter den Wittenauer Bürgern fördert.

Wenn Sie daher Anregungen haben, welche Themen künftig in „Unser Wittenau“ Platz finden sollen, oder Sie sogar in der Redaktion mitwirken wollen, melden Sie sich gerne per E-Mail an [bjoern.wohlert@gmail.com](mailto:bjoern.wohlert@gmail.com)! Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Wir hoffen, Ihnen gefällt unsere neue Ausgabe und Sie haben Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Ihr  
BJÖRN WOHLERT  
Chefredakteur „Unser Wittenau“





## Unter Nachbarn in Wittenau

Im Spätsommer letzten Jahres lud die CDU Wittenau die Anwohner und Anwohnerinnen des Kiezes Roedernallee / Wilhelm-Gericke-Platz / Oranienburger Straße zum 1. Wittenauer Nachbarschaftsfest für die ganze Familie ein. Die Kinder erwarteten jede Menge Spiele, Spaß und eine Vielzahl an Gewinnen. So konnten sich die Kinder unter anderem beim Dosenwerfen, am Nagelbalken, beim Kinderschminken, an der Schaumkussmaschine und auch beim Farbkarussell vergnügen. Die Eltern konnten wiederum die Gelegenheit nutzen, in gemütlicher Runde ihre Kontakte in der Nachbarschaft zu stärken. Die anliegende Gaststätte „Zur lustigen Steirer:in“ versorgte die Nachbarschaft dabei mit köstlichen Grillspezialitäten und reichlich Getränken. Sowohl für Eltern als auch Kinder galt an diesem Nachmittag: Für Langeweile war keine Zeit!

Nach zahlreichen Gesprächen mit der Nachbarschaft setzt sich die CDU Wittenau nun dafür ein, dem kleinen namenlosen Platz zwischen der Wilhelm-Gericke-Straße und Oranienburger Straße mittels eines Wettbewerbes einen Namen zu geben. In den Prozess soll insbesondere auch die Ringelnatz-Grundschule eingebunden werden. Die Ergebnisse sind im Bauausschuss zu beraten. Dieser Beschluss des BVV-Kulturausschusses wurde am 11. Dezember in der Bezirksverordnetenversammlung verabschiedet. Zur Namensfindung ist ein Wettbewerb vorgesehen.

Das 2. Wittenauer Nachbarschaftsfest ist bereits in Planung: An selber Stelle findet es am 13. September 2014 ab 19 Uhr mit vielen bekannten und neuen Spielen für Kinder statt.

DETLEF GLÄSER

## WITTENAUER NACHBARSCHAFTSFEST





## Streitet ihr weiter, wir kümmern uns inzwischen

Im April 2013 wurde das Marie-Schlei-Haus im Eichborndamm in Berlin-Reinickendorf für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge eröffnet. Etwa zur gleichen Zeit trat die Einrichtungsleiterin, Claudia Da Silva auch an den TSV Berlin-Wittenau mit dem Wunsch heran, ein Bewegungsangebot für die Kinder der Bewohner zu schaffen. Der Verein, der sich nun sein vielen Jahren auf die Fahne geschrieben hat, Menschen bewegen zu wollen, und zwar am liebsten alle, nimmt auch seinen Status der Gemeinnützigkeit sehr ernst, und engagiert sich zunehmend in zahlreichen sozialen Projekten. Natürlich treffen da wo viele Menschen gemeinsame Ziele verfolgen, die meisten davon ehrenamtlich, auch viele Meinungen und Emotionen aufeinander. Gepuscht von der Berichterstattung der Presse und der Mundpropaganda rund um das Thema Flüchtlingsheime gibt es auch im Verein verschiedene Ansichten dazu, die weit auseinandergehen. Letztendlich waren sich jedoch fast alle einig, dass es im Kern dieser Anfrage darum geht, den Flüchtlingskindern, die weder in ihrem eigenen Land noch hier bei uns irgendeinen Einfluss auf ihre Situation ausüben können, die fremd, teilweise abgelehnt, verwirrt und verängstigt sind, einen kurzen Moment täglich anzubieten, in dem

sie mit Sport, Spiel und Spaß den fremden Alltag vergessen und einfach das machen können, was wir uns alle für unsere Kinder wünschen. Unbeschwert mit Gleichgesinnten sinnvoll die Freizeit verbringen. Darüber hinaus fällt es natürlich leichter im Spiel und Spaß eine fremde Sprache zu lernen, Kontakte zu knüpfen und zudem zu erfahren, welche Möglichkeiten es gibt, seine Zeiten außerhalb eines stressigen Alltages wertvoll zu gestalten. Darum haben sich die FitMacher dem ständig wachsenden Kreis der Vereine, Institutionen und Unternehmen angeschlossen, die sich jenseits aller politischen Diskussionen bemühen, die persönlichen Probleme der betroffenen Menschen mit Sachspenden, Mal- und Bastelangeboten, Aquariumbesuchen, Weihnachtsprojekten, Hilfestellungen und Beratungen, Sport und Spiel im Marie-Schlei-Haus ein wenig kleiner erscheinen zu lassen.

Am 12. Februar 2014 wurde der TSV Wittenau im Roten Rathaus für ihr Projekt mit dem 1. Platz beim Zukunftspreis des Berliner Sports in der Kategorie Kinder- und Jugendförderung ausgezeichnet.

SUSANNE JURCHEN

*Vereinsmanagerin des TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V.*



eschlai multimedia

gestochen scharfes Layout  
Informationen unter [eschlai.com](http://eschlai.com)



Björn Wohlert testet den Überweg an der Kreuzung Alt-Wittenau/Roedernallee  
- Fußgänger haben hier keine Chance den Übergang in der Grünphase zu schaffen.

## Wittenau sieht rot

An einigen Überwegen in Reinickendorf haben ältere Menschen mit Rollator, trödelnde Kinder oder Rollstuhlfahrer kaum eine Chance den Übergang in der Grünphase zu schaffen. Allein in Wittenau gibt es aktuell drei Überwege, die betroffen sind und den Wittenauer Bürgerinnen und Bürgern Sorge bereiten: Alt-Wittenau/Roedernallee, Wilhelmsruher Damm/Oranienburger Straße und am S-Bahnhof Wittenau gegenüber von Reichelt.

„Bei Rot stehen bleiben, bei Grün über die Straße gehen – das wurde mir als Kind stets vermittelt. Sich an diese Regel zu halten, ist jedoch längst nicht mehr möglich. Man muss vielmehr zusehen, dass man es noch rechtzeitig vor anfahrenden Autos über die Straße schafft. Immer mehr Ampelphasen in Deutschland scheinen nur den optimalen Verkehrsfluss im Sinn zu haben. Sie orientieren sich ausschließlich an den Bedürfnissen der Autofahrer – die Fußgänger sind die Verlierer im Verkehr“, beschreibt der Kreisvorsitzende der Jungen

Union Reinickendorf Björn Wohlert die Situation der Fußgänger in Reinickendorf.

Björn Wohlert fordere deshalb öffentlich die Verkehrslenkung Berlin auf, alle Ampelphasen in Reinickendorf gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern auf den Prüfstand zu stellen: „Wir brauchen eine Ampelschaltung, die sich wieder etwas mehr am schwächsten und nicht am stärksten Verkehrsteilnehmer orientiert. Ampeln sollen die Fußgänger schützen und nicht gefährden. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt sollte daher die Bürgerinnen und Bürger aufrufen, falsch geschaltete Ampeln zu melden und nach eingehender Prüfung auch anpassen.“

In einem Schreiben hat sich der JU-Kreisvorsitzende Wohlert nun direkt an die Verkehrslenkung Berlin gewandt – wir halten Sie auf dem Laufenden!

MARTINA ZABEL



## Freiwillige Feuerwehr Tour der Jungen Union

Im Zuge des jährlich am 5. Dezember stattfindenden Ehrenamtsfestes besuchte die Junge Union einige Freiwillige Feuerwehren in Reinickendorf. Trotz der eisigen Kälte haben es sich die JU'ler nicht nehmen lassen vor Ort die engagierten Feuerwehrleute und deren tägliche Arbeit kennenzulernen:

Den Anfang machte die FF-Wittenau. Gemeinsam mit dem Wahlkreisabgeordneten und stellvertretenden Präsidenten des Berliner Abgeordnetenhauses, Andreas Gram, bekamen wir von den Wittenauern neben einer inhaltlichen Vorstellung und einer lebhaften Führung durch die Wache auch die Möglichkeit geboten einmal mit der Drehleiter in schwindelerregender Höhe über die Dächer Reinickendorfs zu blicken. Anhand von verschiedensten Gerätschaften erklärten uns die Kameraden, was es heißt ein richtiger Feuerwehrmann zu sein.

Unsere zweite Station war die Feuerwache der FF-Heiligensee. Hier hatten wir das Glück die Kameraden gleich in Aktion bei einem Einsatz auf dem eigenen Wachengelände anzutreffen. Eine marode Tanne musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden - "ja so etwas gehört auch zu den Aufgaben eines Feuerwehrmanns", so ein Feuerwehrmann. Eine Wachbegehung gehörte neben der gegenseitigen Vorstellung natürlich auch mit zum Programm. Rundum waren wir auch hier wieder sehr erstaunt mit welcher Euphorie und mit welchem Tatendrang die Ehrenamtler hier

ans Werke gehen und ihr Feuerwehrmann-dasein mit jeder Sekunde genießen. Am Ende des Tages statteten wir noch der FF-Frohnau an Ihrem Stand auf dem Künstlermarkt in Frohnau am Zeltlager Platz einen Besuch ab. Vor Ort trafen wir auch noch auf den Bezirksstadtrat Martin Lambert, der sich hier im Verein der FF-Frohnau engagiert. Nach einem herzlichen Empfang führten wir sogleich zur nahe gelegenen Wache und machten uns auch hier ein Bild von der Lage. Dieses Gemeinschaftsgefühl und dieser Ehrgeiz, der schon den ganzen Tag in der Luft lag und liegt, lässt einen schon nachdenklich werden, auch Teil dieser Sache zu werden.

Auf dem Rückweg zurück zum Zeltlager Platz und zur langersehnten Erbsensuppe aus der Gulaschkanone der FF, konnten wir auch noch Zeuge eines kleineren Einsatzes - mit Blaulicht - werden.

Zusammenfassend war es ein sehr langer aber vor allem ein sehr beeindruckender und sehr informativer Tag für uns gewesen. An dieser Stelle muss man auch noch sagen, dass in einigen Gegenden Deutschlands ohne die Anwesenheit einer Freiwilligen Feuerwehr die Gewährleistung einer nahezu lückenlosen Sicherheit nicht gewährleistet wäre. So gilt dieser Artikel auch ein Stück weit um Danke zu sagen für das ehrenamtliche Engagement dieser Bürgerinnen und Bürger, die sich um andere Personen zu retten, selbst in Gefahr begeben.

JULIAN RADECKER



# Ehrenamt verbindet!

[www.ju-reinickendorf.de](http://www.ju-reinickendorf.de)





## 104 Jahre - Ehrung der rüstigen und gut gelaunten Herta Laudien

Sie hat sich sehr gefreut: Herta Laudien, das älteste CDU-Mitglied des Ortsverbandes Wittenau, als Martina Zabel, die FU-Vorsitzende, und Karin Girkens, die Sozialbeauftragte des Ortsverbandes, ihr zum Geburtstag gratulierten. Am 19. Januar gab es dann auch viel zu erzählen. Angesichts von 104 Jahren Lebenserfahrung wurde viel über vergangene Zeiten gesprochen. Aber

Frau Laudien war auch bestens informiert über die erfolgreiche Politik ihrer CDU für Reinickendorf. Im Kerzenschein, bei Kaffee und Kuchen vergingen die gemeinsamen Stunden sehr schnell. Sehr erfreulich: Herta Laudien freut sich bereits auf den Besuch der CDU Wittenau im kommenden Jahr!

MARTIN LAMBERT

## Baumaschinenservice Jörg Wohler

### Büro

Zangengasse 17  
13437 Berlin

Tel.: 030 41109522  
Fax: 030 41109525

### Werkstatt

Wansdorfer Chaussee  
16727 Bötzw

Tel.: 03304 34965  
Handy: 0172 3086829

## Wittenauer Kegeltreff

Jeden Monat treffen sich die CDU-Ortsverbände Wittenau und Reinickendorf-West zum gemeinsamen Kegeltreff der Frauen Union Wittenau im Sportcasino des BFC Alemannia. „Neben dem politischen Angebot der beiden CDU-Ortsverbände wollen wir regelmäßig auch gesellige Treffen stattfinden lassen, die in erster Linie nicht politischer Natur sind, bei denen man jedoch in lockerer, gemütlicher Runde auch über kommunalpolitische Anliegen sprechen kann. Das Angebot richtet sich daher insbesondere auch an diejenigen, die mit Politik bisher wenig in Berührung gekommen sind und in gelöster Atmosphäre die Mandatsträger und Mitglieder der jeweiligen Gebiete kennen lernen möchten“, erklärt die Vorsitzende der Frauen Union Wittenau Martina Zabel.



AYLA KOCH Die nächsten Termine des Kegeltreffs sind am:  
09.05. Freitag von 18.00 – 20.00 Uhr Ollenhauer Str. 64E,  
06.06. Freitag von 18.00 – 20.00 Uhr 13403 Berlin (am Kienhorstpark)

## Kostenlose Sozialsprechstunde in Wittenau

Neben politischen Aktivitäten ist es der CDU Wittenau auch eine Herzensangelegenheit, für die sozialen Belange insbesondere älterer Menschen und deren Angehörigen einzutreten. So hat die Wittenauer CDU mit Karin Girkens eine Sozialbeauftragte eingesetzt, die für die Wittenauer Bürger bei allen sozialen Fragen auf ehrenamtlicher Basis beratend tätig werden kann. Durch ihre jahrelange Erfahrung im Bereich Pflege ist Frau Girkens vor allem in der Altersbetreuung eine kompetente Ansprechpartnerin. Sofern Sie im Rahmen einer Sozialsprechstunde Rat suchen wollen oder einen Haustermin wün-

schen, melden Sie sich bei Karin Girkens unter der Rufnummer 0170 / 321 65 03 – sie steht ihnen gerne zur Verfügung!



**Sozialbeauftragte der CDU Wittenau  
Karin Girkens**

## Frühjahrsputz in Reinickendorf

Auch in diesem Jahr startete das Bezirksamt Reinickendorf seinen Aufruf zum Frühjahrsputz in Reinickendorf. Am Dienstag, dem 8. April 2014, gab Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) den Startschuss zur Putzaktion. Mit dem Aufruf wendet sich der Bezirk an alle Reinickendorferinnen und Reinickendorfer, einen eigenen Beitrag zur Verschönerung des Bezirks beizutragen. Wie auch im vergangenen Jahr unterstützt die Wall AG den Frühjahrsputz maßgeblich und stellt dem Bezirk zahlreiche Flächen für City-Light-Poster zur Verfügung. In den letzten Wochen wurden bereits 22.000 Stiefmütterchen gepflanzt und 270.000 in den letzten Jahren gepflanzte Blumenzwiebeln lassen den Bezirk in verschiedensten Farben erstrahlen. Für den Sommer sind weitere 22.000 Sommerblumen vorgesehen. Diese Anzahl von Blumen im Bezirk ist stadtweit ohne Konkurrenz!

Weiterhin geht das Bezirksamt verstärkt gegen illegale Plakatierung und Müllentsorgung, Graffiti sowie illegale Kleidercontainer vor.



## Wiederholt positiver Jahresabschluss für den Bezirk Reinickendorf

Der Bezirk Reinickendorf hat das Jahr 2013 wiederum mit einem positiven Haushaltsergebnis in einer Höhe von 10,7 Mio. € abgeschlossen. Dies ist dem Schreiben der Senatsverwaltung für Finanzen vom 31. März 2014 zur Basiskorrektur der Globalsummenzuweisung Bezirke 2013 zu entnehmen, welches den Bezirken zugegangen ist.

Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU): „Leider beziehen sich die bisher veröffentlichten Zahlen nur auf das isolierte Jahresergebnis (-561.000 €), welches je-doch unvollständig ist und einen falschen Eindruck vermitteln könnte.“ Dem Bezirk stand im Jahr 2013 neben der Zuweisung durch den Senat ein Ergebnisvortrag (aus 2011) in Höhe von rund 11,3 Mio. € zur

Verfügung. „Und selbstverständlich haben wir auch einen Teil dieser Mittel dafür genutzt, das Angebot für die Reinickendorfer Bevölkerung weiterhin aufrecht zu erhalten und die bezirklichen Schwerpunktsetzungen zu finanzieren.“ so Frank Balzer weiter.

Das Gesamtjahresergebnis beträgt somit für das Jahr 2013 rund 10,7 Mio. € und ist damit das beste aller Bezirke Berlins. Es bestätigt die solide Haushaltsführung aller daran Beteiligten auf eindrucksvolle Weise.

Dieser Betrag wird in das Haushaltsjahr 2015 getragen. Einen sehr guten Überblick liefern die nachfolgenden Tabellen. Hier zeigt sich ebenfalls die gute Finanzlage des Bezirkes Reinickendorf – vor allem auch gegenüber anderen Bezirken.

## Totgeschwiegen

medizinische Verbrechen der NS-Zeit in Wittenau

Im heutigen Wittenau wurde 1880 eine Klinik als „Irren- und Idiotenanstalt der Stadt Berlin zu Dalldorf“ gegründet und in den 1920er Jahren in Wittenauer Heilstätten umbenannt. Ab 1957 hieß sie Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik und war das größte psychiatrische Krankenhaus West-Berlins. Seit 2001 ist das Gelände Eigentum der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH.

In der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der Karl-Bonhoeffer-Klinik im Jahre 1980 wurde die NS-Zeit vernachlässigt: Die Klinikleitung hatte sich darauf zurückgezogen, dass es aus der NS-Zeit keine Unterlagen mehr gäbe. Spurlos verschwunden sind in der Tat sämtliche Personalakten der Ärzte und alle Verwaltungsakten aus der Zeit von 1933 bis 1945. Nachdem in den achtziger Jahren die medizinischen Verbrechen der NS-Zeit zum öffentlichen Thema geworden waren, führte eine Arbeitsgruppe zur Erforschung der Geschichte der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik umfangreiche Recherchen durch. Initiiert wurde sie durch den damaligen ärztlichen Leiter Bernd-Michael Becker. Mitglieder dieser Gruppe waren Sabine Damm, Norbert Emmerich, Ursula Grell, Christina Härtel, Marianne Hühn und Martina Krüger. Im Laufe der Forschungsarbeit, die u.a. auch Recherchen im Bundesarchiv Berlin, in Staats-



archiven der DDR und verschiedenen Berliner Archiven einschloss, fand sich jedoch eine Fülle von Material. Die Ausstellung „totgeschwiegen, 1933 – 1945. Zur Geschichte der Wittenauer Heilstätten“, die unter wissenschaftlicher Beratung Götz Alys realisiert wurde, wurde im August 1988 erstmalig gezeigt und 2008 vollständig überarbeitet.

Die Ausstellung befindet sich in Haus 10 der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik, Oranienburger Str. 285, 13437 Berlin.

Öffnungszeiten

Mo-Fr 10.00-13.00 Uhr

So 13.00-17.00 Uhr (letzter Einlass 16.30 Uhr)

Information und Anmeldung

Mobil +49 160 623 81 03

E-Mail mail@totgeschwiegen.org

## Rudolf Gunkel †

trat 1947 in die CDU ein. Über die Wittenauer CDU engagierte er sich als Bezirksverordnetenvorsteher, Bezirksstadtrat, Mitglied des

Abgeordnetenhauses und Bezirksverordneter für die Wittenauer Bürgerinnen und Bürger und deren Sorgen und Nöte.

Rudolf Gunkel verstarb am 16. November 2013 im Alter von 97 Jahren.

Im Namen aller Wittenauerinnen und Wittenauer nehmen wir Abschied - Ruhe in Frieden!

## Neue Chefin übernimmt die Fachabteilung Geriatrie und Tagesklinik des Dominikus-Krankenhauses Berlin

Frau Dr. Sibylle Gebauer, Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie, leitet seit dem 21. Oktober 2013 als Chefin die etablierte Fachabteilung Geriatrie und Tagesklinik des Dominikus-Krankenhauses Berlin.

Nach erfolgreichem Studium der Humanmedizin an der Humboldt-Universität zu Berlin nahm Frau Dr. Gebauer ihre klinische Ausbildung in Berlin auf, verteidigte 1997 ihre Promotion und legte 1999 ihre Facharztprüfung im Fachgebiet der Inneren Medizin ab.

Nach einer zunächst dreimonatigen Hospitation war Frau Dr. Gebauer begeistert von der seit 1996 bestehenden geriatrischen Abteilung des Dominikus-Krankenhauses Berlin und begann im Jahr 2001 ihre Tätigkeit als Leitende Oberärztin.

Unter Leitung der damaligen Chefin Frau Dr. Dietrich, später unter Frau PD Dr. Lenzen-Großimlinghaus war Frau Dr. Gebauer an der Entwicklung und Etablierung geriatrischer Behandlungskonzepte nach den Grundsätzen der modernen Medizin beteiligt.

Ihre 2004 als fakultative Weiterbildung abgelegte Prüfung zur Klinischen Geriatrie ergänzte sie 2011 mit der Facharztprüfung für Innere Medizin/ Geriatrie.

Bereits 2010 erlangte sie die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.

„Gesundheit und ein langes Leben!“ wünschen wir uns oft. In der Realität ist ein langes Leben aber oft mit zunehmender Pflegebedürftigkeit verbunden. Die Geriatrie als „Medizin für den betagten Menschen“ hat das Ziel, diese zu verhindern, hinauszuzögern oder abzumildern. Damit stellt sich die Geriatrie des Dominikus-Krankenhauses Berlin einer immer älter werdenden Gesellschaft.

Die Philosophie des Dominikus-Krankenhauses Berlin, die Patientinnen und Patienten konsequent in den Mittelpunkt zu stellen und den Patientinnen und Patienten mit mitmenschlicher Wärme und Vertrauen zu begegnen, bestimmt neben der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Kompetenz das Handeln des multiprofessionellen geriatrischen Teams.

Dabei liegt den Mitarbeitern das Erreichen eines hohen Maßes an Lebensfreude durch Lebensqualität und Selbständigkeit für unsere älteren und hochbetagten Patienten am Herzen.

Mit den anderen Fachabteilungen unseres Krankenhauses- der Inneren Medizin, Chirurgie, Anästhesie und Radiologie besteht eine enge Zusammenarbeit.

Im Laufe ihrer Tätigkeit hatte Frau Dr. Gebauer mit vielen von Ihnen bereits persönlich Kontakt; sei es im Rahmen eines Aufenthaltes auf einer unserer geriatrischen Stationen, in der Tagesklinik, als versorgende Angehörige oder als Interessierte bei unseren jährlich stattfindenden Geriatrietagen.

Frau Dr. Gebauer freut sich auf die gemeinsame Weiterentwicklung der etablierten Abteilung für Geriatrie und Tagesklinik im Dominikus-Krankenhaus Berlin, zusammen mit dem zukunftsorientierten Krankenhaus-Management.

CHEFIN DR. MED. SIBYLLE GEBAUER



Foto: Träbert

Dr. Sibylle Gebauer

## Liebe Wittenauerinnen, liebe Wittenauer,



chen Autorinnen und Autoren unterschiedliche

erneut darf ich Ihnen viel Spaß und neue Informationen aus Ihrem Kiez – dem Ortsteil Wittenau – wünschen.

UNSER WITTENAU erscheint nunmehr im zweiten Jahr, herzlichen Dank für Ihre Lesetreue. Wieder erhalten Sie von zahlrei-

Hinweise über neue Entwicklungen in unserem Kiez. Als Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Wittenau darf ich Sie sehr herzlich einladen, sich mit Vorschlägen für Beiträge, mit Lob, aber auch mit Kritik an uns zu wenden. Sie können dies per Brief, per Mail, aber gerne auch an unseren Präsenzständen und in unseren Sprechstunden tun. Gerne lassen wir Ihnen auch regelmäßige Informationen per Mail zukommen, und dies ohne Sie mit Mail-Müll zuzuschütten. Lassen Sie uns Ihre Mail-Adresse bitte zukommen.

Ihr

MARTIN LAMBERT

### Termine

Dienstag, 13. Mai 2014, 18 Uhr,  
„Zur lustigen Steierin“, Oranienburger Str. 42:  
**Bürgersprechstunde der CDU Wittenau**  
Wittenauer Mandatsträger  
stehen Rede und Antwort

Samstag, 24. Mai 2014, 10.30 Uhr,  
Wilhelmsruher Damm / Oranienburger Str.:  
**Info-Stand der CDU Wittenau**

Dienstag, 10. Juni 2014, 18 Uhr,  
Zur Dorfquelle, Alt Wittenau 36a:  
**Bürgersprechstunde der CDU Wittenau**

Mittwoch, 25. Juni 2014, 18 Uhr,  
Ratskeller Rathaus Reinickendorf:  
**Kommunalpolitisches Gespräch –**  
Wittenauer Mandatsträger  
stehen Rede und Antwort

### Impressum

**Chefredakteur**  
**stellv. Chefredakteur**  
**Herausgeber**

Björn Wohlert, V.i.S.d.P.  
Alexander Loscertales Anders  
CDU Wittenau  
Oranienbühl 10-6,  
Aufgang D, 13469 Berlin  
[www.cdu-wittenau.de](http://www.cdu-wittenau.de)  
[info@cdu-wittenau.de](mailto:info@cdu-wittenau.de)  
Tel.: +49 (30) 496 12 46  
Fax: +49 (30) 496 30 53  
7.500 Stück

**Auflage**

**Layout/Verlag**  
Matthias Kupferschmidt  
eschlai multimedia  
Gerlindeweg 40  
13505 Berlin  
[www.eschlai.com](http://www.eschlai.com)  
Tel.: +49 (30) 436 73 893  
Mobil: +49 (178) 1412 246  
E-Mail: [info@eschlai.com](mailto:info@eschlai.com)

**Redaktionsschluss:** 24. 4. 2014







■ **Innere Medizin und internistische Intensivmedizin**



**Dr. med. Frank Peter Job**

Ärztlicher Direktor

Tel. 030/4092-516

[inneremedizin@dominikus-berlin.de](mailto:inneremedizin@dominikus-berlin.de)

■ **Anästhesie und operative Intensivmedizin**



**Dr. med. Iris Kraus**

Tel. 030/4092-535

[anaesthesie@dominikus-berlin.de](mailto:anaesthesie@dominikus-berlin.de)

■ **Geriatrie und Tagesklinik**



**Dr. med. Sibylle Gebauer**

Tel. 030/4092-361

[geriatrie@dominikus-berlin.de](mailto:geriatrie@dominikus-berlin.de)

■ **Radiologie**



**PD Dr. med. Dirk Beyersdorff**

Tel. 030/4092-341

[radiologie@dominikus-berlin.de](mailto:radiologie@dominikus-berlin.de)

■ **Allgemein-, Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie**



**Dr. med. Stephan Albrecht**

Tel. 030/4092-521

[chirurgie@dominikus-berlin.de](mailto:chirurgie@dominikus-berlin.de)

■ **Rettungsstelle**

[rettungsstelle@dominikus-berlin.de](mailto:rettungsstelle@dominikus-berlin.de)

Tel. 030/4092-390

**So erreichen Sie uns:**

über die A111 Autobahnausfahrt  
Hermsdorfer Damm

**Busverbindungen**

Bus 125 Haltestelle Dominikus-KH

Bus 220/326 Haltestelle Loerkesteig

